

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

24. bis 28. April 2023 - Die Rolle der Frau in der Kirche neu denken

Von Peter Kossen, Kirchengemeinde Seliger Niels Stensen Lengerich

Frauen spielen in der Geschichte der Kirche von Anfang an eine wichtige Rolle. Sie gehören zu den engsten Vertrauten Jesu. Sie übernehmen in der Urgemeinde auch die Leitung von Gemeinden, stehen Gemeinden vor. Pfarrer Peter Kossen macht in seinen Ansprachen in dieser Woche deutlich, dass Frauen meist die Ersten und die Einzigen sind, die Kirche aufbauen - aus lebendigen Steinen. Frauen wie Maria Magdalena, Maria, die Frauen unter dem Kreuz, Lydia und Edith Stein. Für ihn kein Grund in Zukunft weiterhin Frauen von den Weihämtern in der katholischen Kirche auszuschließen.



Pfarrer Peter Kossen

Redaktion: Heinrich Siefer
Beauftragter für plattdeutsche
Verkündigung im Rundfunk
Katholische Akademie Stapelfeld
Stapelfelder Kirchstr. 13
49661 Cloppenburg
www.radiokirche.de

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Kath. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der Genehmigung des NDR.

Montag 24. April - Dei Apostelin van dei Apostel

"Maria" – Sei dreihde sick naoh üm hen: "Meister" - Maria Magdalena staiht an `n Ostermorgen an `t Graff van Jesus un schrait, uk doräower, dat dei Liechnaom nich mehr dor ligg, wo sei üm henleggt hebbt. "Maria" – Dei Stimme kennt sei gaut; up sien Wort hen is sei mit üm gaohn, is aals änners worn in ehr Läben. Sei stünd Jesus so naohr at vellicht kieneinen. Un nu van Neien disse Stimme: "Maria" – Jesus läwt! Hei is upstaohn van ´n Dod! Aals is nei. Maria Magdalena holt hier nicks mehr. Sei löpp naoh dei Apostels: "Ik hebb den Herrn seihn!" Un dann löpp sei wieter, wiet inne Welt herin: "Ik hebb den Herrn seihn!" Maria is dei Eierste, sei is dei Apostelin van dei Apostels! Leiwe Tauhörers, in disse Wäken gaiht et mi üm Fraulüe, dei tau alle Tien den Globen betüügt, so at Maria Magdalena: "Jesus läwt! Ik hebb den Herrn seihn!" Fraulüe sünd meist dei Eiersten un faoken dei Einzigen, dei Karken upbaut – ut lebennige Steine. Oahne Fraulüe gaiht nicks! Miene Karken, dei katholske Karken, schlutt Fraulüe ut van Weiheämter. Dei Bischöfe seggt: "Jesus hett Kerls at Apostels insett, kiene Fraulüe. Dorüm kann dei Karken kiene Fraulüe taulaoten to d´ Weiheämter." Angst vör Fraulüe wett hier at "Theologie" veköfft. Dumm Tüch! Maria Magdalena is siet Ostern dei Apostelin van dei Apostels. "Ick hebb den Herrn seihn!" Wenn dat kien Grund is!

Dienstag, 25. April - Hei stött dei Mächtigen van ´n Thron un dei Minnen böört hei hoch

Immer woller weer ick fraagt: "Arbeitsmigranten wert in disse christlike Gägend so reuklos utnützt un bedraogen! Wo sünd dei Lüe, dei seggt: Dat willt wi hier nich, dat Mensken midden ünner us so läben un arbeiten möät!? – Worüm schwich dei Karken?" - Dat hett sicher dormit tau daun, dat disse frömden Arbeiters kien Gesicht hebbt! Sei sünd us nich bekannt. Sei sünd hier un läwd doch in eine ännere Welt, in eine leipe Welt – eine Welt van moderne Sklaoverei! Wo sei heit´t, wo sei herkaomt un wecker tauhuus up ehr tövvt – dat weit kieneinen. Dei Polin, dei Meyers Oma pflägt, un dei Rumäne bi Müllers up ´n Hoff, dei hebbt ja kien Vörnaom, dat sünd "Meyers Polin" un "Müllers Rumäne". Sklaoverei früher un vandaoge, dei gaiht immer, wo Mensken kien Gesicht hebbt, kien Naomen un kiene Geschichte. Bit dat ein den Maut hett un segg: "Uphörn! Sofort anholen!" Maria van Nazareth is so eine Frau. Sei singt: "Gott stött dei Mächtigen van ´n Thron un dei Minnen böört hei hoch. Dei, dei Schmach hebbt maakt hei Geschenke un dei Rieken möät leddig van Gott weggaohn." Fraulüe at Maria betüügt Gott – radikaol un vull Leiwde! Wo dumm is dat van miene katholske Karken, Fraulüe uttauschluten van Weiheämter! "Gott stött dei Mächtigen van ´n Thron un dei Minnen böört hei hoch" – Maria is eine Frau, dei ehr Woort seggt kegen dei Groten. Paopst un Bischöpe schullen up ehr hörn!

Mittwoch, 26. April - Fraulüe ünner `t Krüz

At Jesus an `t Krüz störw, stünnen Fraulüe ünner `t Krüz. Van dei Apostels wör Johannes dorbi. Dei ännern wörn wechlophen. Jesus sien Starben un sien Upstaohn vanne Doen betüügt tauererst Fraulüe. Sei sünd dei Lessden – uck dei Eiersten, sei stünnen Jesus besünners naohr. Un doch käönt Fraulüe in miene Karken nich Diakonin of Preester weern. "Jesus het Kerls in sien engsten Kring ropen; Fraulüe hörden nich tau dei zwölf Apostels. Dorüm köönt Fraulüe uck vandaoge nich den Deenst van dei Apostels aowernähmen.", so seggt dat dei Bischöpe, dei dat för sick sülwes reklameert. Fraulüe wörn d´ nich dorbi wän bi `t lessde Aobendmaohl. Dat is seker so nich waohr: Wisse hebbt sik dei Kerls bi `t lessde Aobendmaohl van Fraulüe bedainen laoten. Un wenn `t wücklich dorüm geiht: Weckeeinen is Jesus ganz naohr wän?

Dann is et doch so: Wecke tau mi holt – uk dann noch, wenn `t up Lessde gaiht un geföhrlik is – dat sünd doch woll miene Frönde, mien engste Kring. Un dat wörn ünner `t Krüz - Fraulüe! Siet mehr at 30 Jaohrn maok ick Theologie – mit Maihde un mit Fraide! Nich ein Argument kunn ick upnöähmen, wormit dat Utschluten un Trüggestöten van Fraulüe theologisch begründt un veklaort wett. Angst is dei Grund, anners nix. Dorüm, leiwe Fraulüe, bliewt einfach staohn, so at jaue Süsters ünner`t Krüz staohn bläben sünd. Denn dei "Apostels" sünd all woller bange.

Donnerstag, 27. April - Europas eierste Christin

Dei eierste Christ in Europa wör – eine Christin! Dei Missionare Paulus un Silas sünd in d´ Ägäis ünnerwägens; do hört Paulus nachts in `n Droom van Mazedonien her ein Mensken ropen: "Kumm heröwer un hölp us!" So sägelt dei Apostel naoh Mazedonien un sett in Philippi tau eierst einen Faut up europäischen Grund. In dat Ümfeld van dei jüdische Gemeinde in Philippi laot sick tau eierst Fraulüe van dei Frohe Botschaft anspräken. Eine d´van heit Lydia. Sei hannelt mit Purpur. "Dei Herr greep naoh ehr Hart, un sei lusterde up Paulus siene Wöör", so segg dei Apostelgeschichte. Lydia lett sick all bold döpen mit all ehre Hushölgen. Un dann laodt sei alle tau sick naoh Huus in: Lydias Villa wett dei eierste Huuskarken in Europa. Paulus treckt bold wieter up siene Missionsreise, un hei weit dei Gemeinde bi Lydia in gaue Hannen. Wisse hett dei Gemeinde Aobendmaohl fiert in Gedenken an Jesus Christus, un wisse hett Lydia dei Gottesdenste vörstaohn. Worüm dat vandaoge nich mehr gaohn schall, wat an `n Anfang so normaol wör, kann ik mi nich begriepen! Fraulüe köänt dat jüss so gaut at Kerls, wenn Jesus ehr röpp un mit sien Hilligen Geist uutrüst – domaols un vandaoge! Eine Fröndin van mi is Benediktinerin in Dinklaoge; mit Ordensnaomen heit sei Sr. Lydia. Sei segg: Jesus röpp mi tau `n preesterliken Deenst. Use Karken lett mi nich. Worüm daut wi dat nich einfach?

Freitag, 28. April - Nix, wat Fraulüe nich uk köönt

"Ik kiek naoh üm uut, un hei kick naoh mi uut" – in Vechte, in dei Studierenden-Gemeinde, läst man in d´ Glasdörn disse Wöör: "Ik kiek naoh üm uut, un hei kick naoh mi uut". Edith Stein hett dat segg, at sei fraogt wüdd: "Wat daut Sei dor jümmers in d´ Karken, vör `n Tabernakel?" Mit 14 Jaohrn har Edith ehrn Globen velorn. Promoviert in Philosophie, hett disse klauke junge Frau veiermaol vesöcht, sik tau habilitieren. Un et geew bloß einen einzigen Grund, worüm dat nix worn is: Sei wör eine Frau. Dei Wissenschaft at uck dei Karken wullen Fraulüe lütket holen. Woll fünd Edith, wat sei nich söcht har: Den christliken Globen in d´ katholsken Karken. Christin, Dozentin, Ordensschwester...: Ehr Läbenswäg har vüle Stationen. At geborene Jüdin wütt Edith Stein 1942 ut Holland veschläpet naoh Ausschwitz un dor mit vüle in d´ Gaskammer ümbrocht. Dat lessde, wat man weit, is, dat sei ehre Landslüe in `t KZ noch bistaohn is un tröst hett. Dei modige Frau wör äöwertüügt: "Et giw kiene Upgaobe, dei eine Frau nich uck daun kann." Dei Gliekstellung van dei Fraulüe blew för Edith Stein tiedsläwe wichtig. Fraulüe utschluten van Ämter un Upgaoben, bloß, üm dat sei Fraulüe sünd, dat kunn vör ehren scharpen Vestand nich bestaohn. Dei Karken ehrt Edith Stein at Märtyrin. Nödiger un ehrliker is et wisse, Fraulüe nich mehr uuttauschluten un trüggetaustöten van d´ Ämter. Katholske Karken: Et is höchste Tied!!